



geizig sein. Bei einer absichtslosen Person darf es als Erfolg gewertet werden, wenn sie eine Motivation entwickelt. Eine zuvor „nur“ motivierte Person hat sich deutlich weiter entwickelt, wenn sie nun Vorbereitungen zur Handlung ergreift.

Wissensvermittlung als Basis: Didaktik und Inhalte

Wenn Eltern nicht wissen, dass ihr Kind Hilfe bei der Mundhygiene braucht, und welche Folgen mangelnde Mundhygiene hat, werden sie kaum zu handeln beginnen. Wissen ist die Basis einer Verhaltensänderung. In zahlreichen methodisch hervorragenden Studien hat Phillip Ley ermittelt, wie Ärzte die Behaltensleistungen ihrer Patienten nach einem Informationsgespräch verbessern können: 1.) Die Information ausdrücklich vorher gliedern, die Gliederungspunkte benennen; 2.) Eine einfache Sprache verwenden, Fremdwörter meiden; 3.) Wichtige Informationen herausheben und wiederholen; 4.) Am Ende eines Gliederungspunktes die Kernaussagen zusammenfassen; 5.) Verhaltensratschläge so konkret wie möglich geben. Die Wissenslücken von Eltern betreffen aber oft nicht nur den zahnmedizinischen Teil. Häufig fehlen wichtige entwicklungspsychologische Kenntnisse, die Grundlage erfolgreichen elterlichen Handelns wären. Das eingangs erwähnte Buch von Künkel liefert hier eine gute und verständliche Übersicht. Die Vermittlung entwicklungspsychologischer Kenntnisse kann das Thema eines gemeinsamen Elternabends in einer Einrichtung sein, bei dem zunächst Erzieherinnen/Lehrer das allgemeine Wissen vermitteln und die Zahnärzte dann erläutern, wie Eltern das Gelernte für die Förderung der Mundhygiene ihres Kindes umsetzen können.

Abwägungsprozesse begleiten: Barrieren erkennen, Vorteile herausarbeiten

Ob sich eine Motivation Durchbruch zum Handeln verschafft, hängt unter anderem davon ab, welche Folgen wir mit welcher Wahrscheinlichkeit von diesem Handeln erwarten und wie wir diese bewerten. Dabei hat fast jedes Handeln zugleich angenehme und unangenehme Folgen: Dem Kleinkind bei der Mundhygiene zu helfen, ist zunächst

lästig, macht aber vielleicht auch stolz. Es kostet Zeit, gibt aber auch Gelegenheit zu angenehmer Körpernähe. Jede Mutter, jeder Vater wird hier andere Erwartungen haben und diese anders bewerten. Wenn Sie wissen wollen, warum Eltern nicht handeln, macht es Sinn, diese Erwartungen zu ergründen. Hier kann der Zahnarzt/die Zahnärztin dann ansetzen und versuchen, die subjektiven Wahrscheinlichkeiten und die Wertigkeit der angenehmen Erwartungen zu erhöhen und die der unangenehmen zu reduzieren (z.B., indem er/sie die Erwartungen über den Zeitbedarf auf das realistische Maß reduziert, den Eltern signalisiert, wie sehr er/sie sich über gesunde Zähne freut).

Auch über direkte Konditionierungsprozeduren lassen sich Abwägungsprozesse beeinflussen. Ganz im Sinne einer klassischen (pawlow'schen) Konditionierung erhält die Begleitung des Kindes bei der Mundhygiene eine positive Konnotation, wird sie von fröhlicher Musik, liebevollem Kuscheln, freundlichem Spiel oder Ähnlichem begleitet. Aber auch die Aussicht auf Lob und andere positive Konsequenzen erhöht die Bereitschaft der Eltern, sich um die Mundhygiene ihrer Kinder zu kümmern.

Ermutigen und stützen: Selbstwirksamkeitserwartungen steigern

Mit Selbstwirksamkeitserwartungen bezeichnet man die subjektive Überzeugung, ein erwünschtes Verhalten auch erfolgreich (das heißt auch gegen widrige Umstände) ausüben zu können. Eltern, die es sich zutrauen, für die Mundhygiene ihrer Kinder zu sorgen, auch wenn sie eigentlich gerade keine Zeit oder keine Lust haben, oder wenn die Kinder sich wehren, werden eher zu handeln beginnen. Es gilt also, das Zutrauen in die eigenen Ressourcen zu fördern. Die Zahnärztin/der Zahnarzt können hier unterstützend eingreifen, indem sie mit den Eltern gemeinsam planen, wann, wo, wie und mit welchen Hilfsmitteln das Kind bei der Mundhygiene unterstützt wird. Sind diese Planungen gut an die individuellen Lebensbedingungen der Eltern angepasst und soweit konkretisiert, dass für ihre Umsetzung nicht mehr viel bedacht werden muss, steigt die Handlungsbereitschaft. Aber auch das schlichte Eintrai-